



Das längste Instrument: Bernhard Lang bewies sein Können auf dem Alphonso.

Foto: Keller

Polizeimusiker in Bestform

Benefizkonzert in Dennach übertraf alle Erwartungen – Erlös für das Festival der guten Taten

NEUENBÜRG-DENNACH. Einen Glückstreffer landeten die Dennacher Vereine mit dem Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe. Die 300 Besucher in der Schwabentorhalle waren von den Musikern restlos begeistert.

Von **Jürgen Keller**



Mit dem musikalischen Feuerwerk von Deutschlands größtem Polizeiorchester hat das Festival der guten Taten zugunsten der Aktion Mensch nun auch in Dennach Einzug gehalten. Die Lobeshymnen für die mit Herzblut agierenden Freizeitmusiker reichten von „super“ (Ernst Hummel, Vorsitzender des Musikvereins Lyra Dennach), über „Hochgenuss“ (Ulrich Lange, Gründer der Organisation „Festival der guten Taten“), bis hin zu „überwältigende, musikalische Höchstleistung“ (Jonathan Eisemann von Lyra Dennach).

Bürgermeister Horst Martin lobte Alfred Gerwig, den Vorsitzenden des TSV Dennach, als „Vater des Konzertabends“, der kurzerhand alle Dennacher Vereine mit ins Boot nahm. Die Kontakte zu dem Orchester knüpfte Gerwig über den ehemaligen Dennacher Fritz Hörter, der Gründungsmitglied des Karlsruher Polizeikorps ist. Martin zollte dem Engagement des Polizeiorchesters

allen Respekt, denn die Musiker stellten sich spontan und kostenfrei in den Dienst der guten Sache. „Das beweist Solidarität und Menschlichkeit.“ Das Musikkorps unter der Leitung von Heinz Bierling setzt sich zu großer Mehrheit aus Aktiven des Schutz- und Verkehrsdienstes zusammen. Dem 1981 aus zwölf Musikern gegründeten Orchester gehören inzwischen 70 Musiker an. Mit 50 von ihnen präsentierte sich das Polizeikorps auf der Bühne in der Schwabentorhalle. Bierling hat durch viele Arrangements den Sound des Orchesters entscheidend geprägt und aus dem Freizeitorchester einen Klangkörper geschaffen, der den Vergleich zu Profis nicht zu scheuen braucht.

Ausgezeichnete Solisten

Das Repertoire reicht von Operetten-Melodien von Johann Strauß über zünftige Marschmusik wie dem Lieblingsstück der Musiker „Mein Regiment“, bis hin zu melancholischen und feurigen Zigeunerweisen. Hörgenuss vom Feinsten präsentierten auch die Solisten Bernhard Lang mit dem gefühlvollen Euphonium und mit dem längsten Instrument, dem Alphorn, sowie Jochen Götzmann, dem Artisten auf dem Xylofon, der fast schneller spielte als die Polizei erlaubt. Dem in nichts nach standen auch Andreas Stolz mit der Klarinette, Volker Grabetz mit dem Horn sowie Susanne Siegel mit der Piccolo-flöte. Musikalischer Hochgenuss war jeweils auch angesagt, wenn der musikalische Leiter selbst zum Saxofon griff. Gänsehautfeeling vermittelten Claudia Pontes und Susanne Kunzweiler bei ihren Gesangsauftritten, die vom begeisterten Publikum gefeiert wurden. Die Zuhörer reagierten mit stehenden Ovationen.